

# Sächsische Elbzeitung.

## Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Sohnslein.

Nr. 95.

Schandau, Mittwoch, den 26. November

1884.

### Politische Weltanschauung.

Die kaiserliche Thronrede, mit welcher der neue Reichstag eröffnet worden ist, bildet den Gegenstand eingehender Betrachtungen nicht nur der inländischen Presse, sondern auch der maßgebenden auswärtigen Pressorgane, welsch' letzterer Umstand in Hinblick auf das Ansehen und die Machtstellung Deutschlands im Rathe der Völker Europas ja seine natürliche Erklärung findet. Der feierlichen Eröffnung des neugewählten Parlamentes verlieh die Gegenwart des greisen Kaisers eine besondere Bedeutung, da seit 1877, also durch sieben Jahre hindurch, der Reichstag nicht mehr durch den Kaiser in Person eröffnet worden ist. Daß der allverehrte Monarch diesmal die Vertreter der Nation persönlich begrüßte, ist in Anbetracht dessen, daß er unmittelbar vorher von dem immerhin anstrengenden Jagdausflug nach Tegernitz zurückgekehrt war, als ein hocherfreuliches Zeichen seiner körperlichen und geistigen Frische zu betrachten. Die Thronrede selbst zeichnet sich durch Knappheit und schlichte Sprache aus, ohne daß hierdurch die Bedeutung ihres Inhaltes im Geringsten gemindert würde. Hinsichtlich der inneren Politik zeichnet sich die Thronrede durch eine gewisse Zurückhaltung aus, die namentlich in dem Passus über die Finanzlage und weiter über die coloniale Frage hervortritt; von Zoll- und Steuervorlagen ist keine Rede. Was die Socialreform anbelangt, so kündigt die Thronrede die einen ergänzenden Charakter tragenden Entwürfe der Postsparsassen und für Ausdehnung der Unfallversicherung auf die in der Land- und Forstwirtschaft und bei den Transportgewerben beschäftigten Arbeiter an, die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter scheint demnach noch größerer Vorarbeiten zu bedürfen. Mit besonderer Genügsamkeit hebt die Thronrede in ihrem der auswärtigen Politik gewidmeten Theile das Vertrauensvotum hervor, welches gleichsam das Ausland der Friedenspolitik Deutschlands durch die Beschickung der Congo-Conferenz erteilt hat, die den friedlichen Wettkampf der seefahrenden und Handel treibenden Völker in den neuerschlossenen Gebieten an der Westküste des schwarzen Continents sichern und ordnen soll. Mit warmen Worten ist auch der Monarchenzusammenkunft von Skerniewice gedacht und mit besonderem Nachdruck weist die Thronrede auf die innigen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich und Rußland hin, welche durch die Tage von Skerniewice eine neue Befestigung erfahren haben. Von der auswärtigen Presse nehmen die Wiener Blätter von der kaiserlichen Kundgebung in besonders herzlicher Weise Notiz und bezeichnen sie dieselbe als eine eminente Friedensbotschaft.

Als das Hauptergebnis der bisherigen Verhandlungen der Congo-Conferenz ist die Bildung einer Commission zu bezeichnen, welche die Grenzen der verschiedenen Gebiete am Congo feststellen und die Ansprüche der concurrirenden Parteien formuliren soll. Die Lösung dieser verwickelten Aufgabe wird die Commission durch eine ganze Reihe von Sitzungen hindurch beschäftigen und bis dahin dürften wohl auch die Verhandlungen des Plenums nichts wesentliches zu Tage fördern.

In Sachen des vielbesprochenen Testaments des Herzogs von Braunschweig ist zu constatiren, daß dasselbe von den Braunschweiger Gerichten nunmehr als rechtsgültig angesehen wird. Infolge dessen hat König Albert von Sachsen, der Erbe der schlesischen Güter des verstorbenen Herzogs, Hausbeamte zur Uebernahme der Erbschaft nach Schloß Ebhellenort entsandt, nachdem auch das preussische Sequester über das Allodialvermögen Herzog Wilhelms in Schlesien aufgehoben worden ist.

An der Madrider Universität haben, wie jüngst auch in Kiew und Moskau unter den Studirenden Ruhestörungen stattgefunden, die einen politischen Character trugen, indem zu denselben die Excommunication des anticlericalen Professors Morayta Veranlassung gab. An den Unruhen, die sich auf die Straße fort-pflanzten, nahmen auch Mitglieder der republicanischen Partei Theil und mußte schließlich die Polizei einschreiten; es wurden hierbei 5 Polizisten und 14 Studenten verwundet; 68 Studenten sind verhaftet worden. Der Rector der Madrider Universität hat seine Entlassung genommen; die Bevölkerung der Stadt soll sich in keiner Weise an den Ruhestörungen betheiligt haben.

**Sachsen.** Schandau. Am vergangenen Sonntag fand hier eine Vorturner-Versammlung des aus 18 Turnvereinen bestehenden Gauverbandes des Meißner Hochlandes, zu welchem auch unsere hiesige Turngemeinde gehört, statt. Es waren hierbei nur 9 Vereine durch eine Gesamtanzahl von 30 Mann vertreten, außerdem hatten sich hierzu von auswärts noch die Herren Ganturwart Kipping-Röbnitzstein und Vorstand Strohbach-Sebnitz eingefunden. Der Zweck dieser Versammlung war, über das im Sommer nächsten Jahres in Dresden stattfindende deutsche Turnfest zu berathen, bez. behufs Bildung von Musterriegen hierzu die ersten Schritte zu thun. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den Vorstand der hiesigen Turngemeinde wurden von vormittags 11 Uhr an unter Leitung des Ganturwarts zunächst mehrere für bezeichnetes Turnfest in Aussicht genommene Freiübungen mit großer Aufmerksamkeit durchgeturnt, woran sich Uebungen am Reck, Barren und Schwingel reiheten. Um 1 Uhr versammelte sich die trotz gehabter Anstrengung frische Schaar in Hegenbarth's hierzu mit Turnerelementen reich decorirten kleinem Saal zum frühlichen Mahle, wobei sich Herr Hegenbarth durch ein gewähltes Menu für einen sehr billigen Preis, sowie durch ein vorzügliches Glas Bier die Gunst der Jünger Jahns zu erwerben wußte. ¼3 Uhr eröffnete sodann der Ganturwart Kipping nach Einziehung der sämtlich vorhandenen Vollmachten und Feststellung der Präferenzliste die Sitzung mit der Punkt 1 der Tagesordnung sich beschäftigenden „Besprechung über das stattzufundene Turnen.“ Derselbe tabelt darin den Abgang bei den einzelnen Uebungen, während sich Strohbach-Sebnitz und Kober-Neustadt befriedigend über das Gesamtturnen aussprach. Bezüglich der Wahl des Geräths für die Musterriege zum Turnfest in Dresden ging nach Austausch der Meinungen darüber, durch Abstimmung das Barren mit Beibehaltung der vorher durchgeturnten und jedem Verein noch speciell bekannt zu gebenden Gruppen durch. Zur Theilnahme an der Musterriege meldeten sich 13 Mann fest an, die indeß nach Einladung der nicht vertretenen Vereine und im Falle eines Nichtzustandekommen der von Sebnitz per se zu bildenden Riege noch einen beträchtlichen Zuwachs erfahren dürfte. Als Ort für gemeinschaftliche Uebungen wurden, die Zeit dem Ganturwart überlassend, Sebnitz und Neustadt bestimmt, die erste Gesamtübung jedoch auf eine für nächstes Frühjahr in Aussicht genommene Gausfahrt bei Gelegenheit der Einweihung des Thurmes auf den Unger bei Neustadt nach demselben festgesetzt. Das den letzten Punkt der Tagesordnung behandelnde „Allgemeine“ brachte zunächst die beantragte Vervielfältigung der Instruction für den Ganturwart und Theilnahme je eines Exemplars an die Vereine zur Abstimmung und Beschlußfassung. Hierauf erklärte der Ganturwart auf Anfrage des Stolpner Turnwart, man möge die Freiübungen nach dem fast allgemein üblichen Wodrus nicht rhythmisch sondern tactmäßig ausführen. Schließlich kam noch der Vorschlag des Vorstand Strohbach, man wolle den Breslauer Turnverein einladen, ihren projectirten Marsch nach dem Dresdner Turnfeste behufs etwaigen Anschlusses Seitens Turnern aus unserem Gause über Neustadt zu nehmen, zum endgiltigen Beschluß. Die ¼5 Uhr beendete und ziemlich friedlich verlaufene Sitzung hielt die Turnbrüder bis zum Abgange ihrer Züge in einer inzwischen animirter gewordenen Stimmung gesellig beisammen. Wünschen wir dem Gauverbande ein ferneres Fortblühen und Gedeihen und den die Musterriegen zum Turnfest in Dresden bildenden strebsamen Turnern von Herzen Glück.

— Der am vergangenen Donnerstag in dem großen Hegenbarth'schen Saale abgehaltene erste Vortragsabend des Gewerbevereins war leider nicht so zahlreich besucht, wie es die Bedeutung des von dem Redner Herrn Handelskammersecretär Dr. Bränkel aus Chemnitz behandelten Thema's: „Die deutsche Arbeit“ hätte erwarten lassen. In seinem 1½stündigen Vortrage legte derselbe in ebenso fesselnder als lehrreicher Weise die Hauptgesichtspunkte dar und stellte in gemeinverständlicher Weise an der Hand von deutschen Sprichwörtern und Aussprüchen der Bibel den Begriff der Arbeit als eine sittliche Nothwendigkeit für die Person hin, ein Wendepunkt, welcher vor Allem die Auffassung der deutschen Arbeit beherrsche. Ueber-

gehend zu dem Lohne der Arbeit zeigte er sodann die historische Entwicklung der in der Neuzeit fast ausnahmslos anerkannten Forderung, daß jede Arbeit geehrt werden müsse, und wandte sich, nachdem er den Unterschied zwischen niederer und höherer Arbeit als berechtigt anerkannt und die glückliche Vereinigung dieser beiden Arten der Arbeit in der Handwerksarbeit besonders hervorgehoben hatte, zu der nationalen Arbeit, zu der Arbeitstheilung in dieser sowie zu der internationalen Arbeitstheilung. Zum Schluß verbreitete sich der Herr Vortragende noch kurz über den Schutz der deutschen Arbeit, welcher nicht allein Sache der Regierung, sondern vor Allem Sache eines jeden Einzelnen sein müsse. Der auch in seiner Form hervorragende Vortrag zeichnete sich überdies, abgesehen von wenigen Punkten, in welchen die Parteistellung des Redners durchleuchtete, durch seine Objectivität aus und erntete reichen Beifall. Künftigen Donnerstag wird Herr Böhme aus Dresden, Vorsitzender des Jägerianer-Vereines in Dresden über die Erfahrungen in der Jäger'schen Normalkleidung sprechen, ein Gegenstand, welcher in der jüngsten Zeit viel erörtert worden ist und sich rasch zahlreiche Anhänger erworben hat. Zur besseren Veranschaulichung wird im Anschluß an den Vortrag eine Ausstellung sämtlicher Normalkleidungsgegenstände seitens der Firma J. Schieme Nachf. in Dresden veranstaltet werden. Eine große Theilnahme an diesem Vereinsabend, der namentlich auch für Damen viel des Interessanten zu bieten verspricht, ist gewiß zu erwarten und würde es sicherlich mit Freuden begrüßt werden, wenn sich Anhänger der Jäger'schen Theorie — ob in unserer Stadt solche vorhanden sind, ist nicht festzustellen gewesen — in Normalkleidung einfänden würden.

— Am 18. d. M. ist in Wendischfähre ein kleiner Hund weggefangen und getödtet worden, welcher mit der Tollwuth behaftet war und in Wendischfähre und Krippen mehrere Hunde gebissen hat. In Folge dessen ist seitens der königl. Amtshauptmannschaft zu Pirna die Hundesperre über die Orte Krippen, Wendischfähre, Schönau, Reinhardsdorf, Kleingieshübel, Papstsdorf mit Koppeltdorf, Kleinheinersdorf, Gohrisch, Pfaffenndorf, Emmerndorf bei Königstein, Proffen, Waltersdorf, Porschdorf, Rathmannsdorf, Waigsdorf, Gohsdorf, Altdorf, Ostrau, Postelwitz und die Wittelsdorf Mühle auf die Dauer von 3 Monaten angeordnet worden. Außerdem machen wir noch auf eine dieselbe Angelegenheit betreffende im heutigen Blatte befindliche Bekanntmachung des Stadtraths aufmerksam.

Krippen. Die hiesige Section des Gebirgsvereins, welche für Unterhaltung und Belehrung ihrer Mitglieder in den Wintermonaten eifrig besorgt ist, hat für den nächsten Vortragsabend Herrn Past. emer. Leonhardi aus Blasewitz gewonnen, welcher dabei seinen vor kurzem in der Section Dresden mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag: „Kuther als Naturfreund“ halten wird. Da auch dieser Vortrag den Fond der hiesigen Sectionskasse vermehren soll, so hofft man auf recht zahlreichen Besuch desselben. Im nächsten Monat wird die hiesige Section ihr Stiftungsfest in solenner Weise begehen, wobei die Mitglieder durch eine höchst naturgetreue, decorative Darstellung eines der schönsten Punkte unserer sächsischen Schweiz (ausgeführt durch den bekannten, thätigen Decorateur Schöne aus Neustadt), erfreut werden sollen.

Wie der „Dr. Anz.“ erfährt, ist die bekannte Dr. Lehmann'sche Privatheilanstalt für Gemüths- und Nervenkrankheiten in Pirna durch Kauf in die Hände des in Dresden wohnhaften Arztes Dr. Bierion übergegangen. Derselbe ist noch mehrjähriger Wirksamkeit in privaten und öffentlichen Irrenanstalten eine Reihe von Jahren in Dresden als vielbeschäftigter Specialarzt für Nervenkrankheiten thätig gewesen und hat sich durch verschiedene fachwissenschaftliche Werke auch in weiteren Kreisen bekannt gemacht. Man darf daher hoffen, daß das vorzügliche Renommee, welches diese Anstalt durch die Thätigkeit des Herrn Dr. Lehmann gewonnen hat, sich auch unter der neuen Leitung erhalten werde.

Der Abendpersonenzug von Königsbrück nach Alosische (Ankunft daselbst gegen 7 Uhr Abends) stieß am Sonnabend zwischen den Stationen Moritzsdorf und Lausnitz auf ein Geschirr, welches auf einer Wegüberführung im Gleise stand. Die Zuglocomotive wurde hierdurch zur Entgleisung gebracht, jedoch



weiterer Schaden außer einer 1/4 stündigen Zug-  
verspätung nicht verursacht.

Zu den Schülern der deutschen Uhrmacherschule  
in Glashütte, deren Zahl gegenwärtig nahe an 50  
beträgt, zählt seit dem 1. November auch ein Ameri-  
kaner aus Ashland, Nebraska. Derselbe ist 35 Jahr  
alt und hat jenseit des Oceans bereits ein eigenes  
Geschäft betrieben. Dem Drange folgend, sich in  
seinem Fache gründlich auszubilden, hat er nicht ge-  
schäft und Heimath zu verlassen und mit seiner  
Ehefrau die weite Reise nach hier zu unternehmen.  
Mehrere Jahre gedankt das Ehepaar sich hier auf-  
zuhalten, um gleichzeitig auch die deutsche Sprache zu  
erlernen, von welcher sie bei ihrer Ankunft nicht ein  
Wort verstanden.

Während der Anwesenheit des Staatssecretär  
Dr. Stephan in Leipzig nahm derselbe auch Gelegen-  
heit, an den auf den Revieren des kaiserlichen Forst-  
halters Jäger veranstalteten Jagden (Fluren von  
Schladitz, Seehausen und Gbbschelwitz) theilzunehmen.  
Während derselben, welche am letzten Dienstag, Mitt-  
woch und Donnerstag stattfanden, wurden 1264 Hasen  
und 17 Rebhühner zur Strecke gebracht, woran der  
hohe Gast allein mit 102 Stück participirte. Am  
Donnerstag Nachmittag lehrte Sr. Excellenz wieder  
nach der Reichshauptstadt zurück.

Vor Kurzem war wegen eines Herzleidens ein  
aus Erfurt stammender landarmer Handwerkerbursche,  
Fosamentier seines Zeichens, in das Krankenhaus in  
Sahda bei Freiberg aufzunehmen, welcher ausweis-  
lich seiner Legitimationspapiere seit dem Jahre 1877  
nur wenig Tage gearbeitet, wohl aber die reichliche  
Hälfte dieser Zeit nämlich im Ganzen in 20 Fällen  
1333 Tage hindurch in Krankenhäusern in den ver-  
schiedensten Gegenden Deutschlands verpflegt worden  
ist und im Uebrigen seinen Unterhalt durch Anspann-  
nahme von Geschenken gefunden hat.

Eine strenge, gewiß aber verdiente Strafe erhielt  
ein Handarbeiter in Colditz, welcher in rohem Ueber-  
muth auf einer dortigen Chaussee mehrere junge Obst-  
bäume umbrach. Das Landgericht Leipzig verurtheilte  
denselben wegen dieser Freveltthat zu 1 Jahr Gefängnis.

In Zwickau ereignete sich am Freitag ein Act  
der größten Widersetzlichkeit. Wegen eines ehelichen  
Zwistes wurde die Polizei zur Hilfe gerufen, von dem  
betreffenden Ehemann aber dem hinzugelommenen  
Schutzmann insofern eruster Widerstand entgegen-  
gestellt, als diesem vom Excedenten aus dem Fenster  
einer ersten Etage herab eine Art entgegengeschleudert  
wurde, die unmittelbar neben dem Schutzmann zur  
Erde fiel, zum Glück jedoch keinen Schaden anrichtete.  
Nachdem der Schutzmann unter dem heftigsten Wider-  
stande des Ruhestörers und der auf die Seite ihres  
Ehemannes tretenden Frau vergeblich sich bemüht  
hatte, letzteren festzunehmen, stürzte sich derselbe zum  
Fenster hinaus, durchschlug das Glasdach eines im  
Hofe befindlichen Waschkhauses, wobei er einige Ver-  
letzungen erlitt, und wurde nunmehr festgenommen.

Am 20. d. M. hat ein schwerkgeprüftes Ehepaar  
— der Mann ist gelähmt und die Frau blind — in  
Vergen bei Falkenstein i. B. sein diamantenes Ehe-  
jubiläum gefeiert.

**Preußen.** Berlin. Der Reichstag wählte  
zum Präsidenten v. Wedell-Piesdorf (conservativ) mit  
261 von 262 Stimmen (1 Stimme für Malgahn-  
Wülz, 70 Zettel unbeschrieben) und per Acclamation  
zum ersten Vicepräsidenten Freiherrn von Francken-  
stein (Centrum, zum zweiten den Freisinnigen Hoffmann;  
ebenso zu Schriftführern Chföldt, Graf Kleist, Hermes,  
Porck, Graf Adelmann, Meyer (Jena), Prinz Caro-  
lath und Wichmann. Nächste Sitzung Mittwoch. Auf  
der Tagesordnung steht der socialdemocratiscbe Antrag  
auf Eisirung des Strafverfahrens gegen den Abg.  
Heine, die Anträge Ausfeld auf Einführung von  
Diäten und Mundel auf Wiedereinführung der Ver-  
fugungsinstanz.

— Mit dem Augenblicke, wo der gestrenge Winter bereits  
seinen Einzug hielt, beginnt für unsere geliebten Säng-  
er die Zeit der Noth und Sorgen. Für uns muß dies eine Mahnung  
sein, der geliebten Welt beizustehen und die hungernden und  
frierenden Vögel durch Darreichung von Futter vor der bitter-  
sten Noth zu bewahren. Damit das Futterstreuen aber auch  
in rechter Weise geschehe, sei auf einige von Prof. Dr. Liebe-  
schon vor Jahren im Thierschutzverein zu Gera gegebene sehr  
beachtenswerthe practische Winke in Bezug auf die Fütterung  
der Singvögel hingewiesen. Stieglitzen und Hänfling sind  
dihaltige Samen, als Weizen, Hafer und Rüben am will-  
kommensten. Will man ein Uebriqes thun, so steckt man bürre  
Disteln und Cichorienstengel auf die betreffenden Futterplätze.  
Kornel streut man geriebene Möhre, gekochtes Obst, Quark,  
Hollunder- und Vogelbeeren. Weisen, diese eifrigsten Vertilger  
von allerhand schädlichen Insecten und deren Brut, werden am  
liebsten klein geschnittene Röhren, Kürbis, Gurken und Sommer-  
rosenkerne, Talgsäckchen, Hanf und gequetschten Haser fressen;  
auch lieben diese Thierchen Fleischabfälle und picken unter den  
muntersten Geberden von Gänsegerippen, Schinkennochen die  
letzten Fleischreste los. Den Goldammer und Haubenlerchen  
gibt man härtemehlhaltiges Geflügel, den Zaunfänger Ameisen-  
puppen und Mehlwürmer. Brod und Semmelkrumen, welche  
man häufig streut, wirken in der Regel schädigend auf die ar-  
men Thiere, indem sich bei dem größeren Feuchtigkeitsgehalt  
der Luft im Winter in den Backwaren Säure entwickelt, welche  
letztere den Vögeln sehr durchfallt zuzieht, an dem sie zu Grunde  
gehen. Schließlich sei bemerkt, daß Sperlinge, Eistern und  
Krähnen auch ohne menschliche Hilfe durch die härtesten Winter  
kommen.

### Vermischtes.

— In einem Dorfe bei Coburg wettete ein dortiger Wirth  
beim Stachspiel mit einem Gaste wegen eines zu machenden  
Stiches um tausend Thaler und verlor die Wette. Man einigte  
sich nachher auf 700 Mark, welche der Wirth dem Gaste aus-  
zahlte.

— In Braunschweig wurde das Hoftheater nach erfolg-  
tem Schluß der Landestheater mit „Don Carlos“ wieder er-  
öffnet. Die ersten Worte waren somit: „Die schönen Tage in  
Aranjuez sind nun vorüber“, welcher Satz eine ungeheure Hei-  
terkeit im Publikum hervorrief.

Was deutscher Fleiß und Ausdauer vermag hat  
auch der Fabrikant des rheinischen Traubenbrusthonigs, Herr  
W. S. Jickenheimer in Mainz, bewiesen. Aus geringen  
Anfängen und unter größten Schwierigkeiten kämpfend, hat sich

der rheinische Traubenbrusthonig, Dank des Fleißes und der  
Energie seines Erfinders und Dank des jähren Festhaltens des-  
selben an gewissenhafter Fabrication eines ausgezeichneten Re-  
nommées und eines bedeutenden Absatzes weit über die Gren-  
zen Deutschlands hinaus zu erfreuen. Wie wir aus einem  
neuerlichen Geschäftsircular der Fabrik entnehmen, besteht die  
Fabrication dieses köstlichen und wirksamen Brustkastes seit  
1867 also seit nunmehr 18 Jahren, ein Beweis, daß sich dieser  
Traubenbrusthonig durch seine große Vorzüglichkeit allgemeine  
Beliebtheit errungen und sich die Gunst des Publikums zu er-  
halten wußte.

**Kirchen-Nachrichten der Pfarochie Reinhardsdorf.**  
Sonabend, den 29. November 12 Uhr Beichte  
und Abendmahl.

### Productenpreise.

**Virna,** den 22. November. Weizen 8 M. 10 Pf. bis 8 M.  
25 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 M. 30 Pf. bis  
7 M. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 7 M. — Pf.  
bis 7 M. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 6 M. 60 Pf.  
bis 7 M. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 2 M. 60 Pf.  
bis 3 M. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Der Heil. Kartoffeln  
von 4 M. — Pf. bis 4 M. 50 Pf. — Das Schock Stroh  
von 21 M. — Pf. bis 23 M. — Pf. — Butter 2 M.  
10 Pf. bis 2 M. 30 Pf.

**Baugen,** den 22. November. Weizen 7 M. 74 Pf. bis 9 M.  
17 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 M. 28 Pf. bis  
7 M. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 7 M. 10 Pf.  
bis 7 M. 25 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 6 M. 35 Pf.  
bis 6 M. 60 Pf. pr. 50 Kilogr. — Kartoffeln 2 M.  
20 Pf. bis 2 M. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Butter 2 M.  
10 Pf. bis 2 M. 30 Pf. pr. 1 Kilogr.

Gezogen den 22. November 1884.

30000 Mark auf Nr. 64060. 15000 Mark auf  
51711 59428 63355. 5000 Mark auf Nr. 796  
7871 8933 24856 62729. 3000 Mark auf Nr.  
3254 3258 3655 7587 12060 15508 18109 19478  
20631 20994 23540 26965 29983 33847 34850  
36487 36527 36796 40043 40893 43683 45052  
48763 51127 52814 52834 53608 55452 57735  
58922 61802 62600 64183 67243 71256 79133  
79348 82016 82056 83724 88973 89613 93481  
93712.

Gezogen am 24. November.

300000 Mark auf Nr. 23164. 15000 Mark auf  
auf Nr. 60057 98456. 5000 Mark auf Nr. 30645  
47006 48015 64497 78262. 3000 Mark auf Nr.  
767 1905 10096 11040 11067 14453 15772 22570  
23923 24146 25593 26808 30255 31240 33439  
34059 38845 41047 42275 42725 43617 43976  
46122 51848 52289 58594 58923 60104 61146  
64669 66630 68152 70018 73436 73445 76427  
79366 79581 80481 80976 84564 85247 86856  
91093 92800 93579 94718 94881 96099 97169.

**Wer** irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühe-  
waltung, Porto und Rebuspfesen, wenn er  
damit beauftragt die **erste deutsche Annoncen-  
Expedition von Haasenstein & Vogler in Dres-  
den, Willdrufferstraße 24.** Für Schandau und  
Umgegend am hiesigen Plage vertreten durch **Hugo  
Wendrich** (in Firma S. Zeise.)

**Donnerstag, den 27. November c.** Nachmittags von 1/2 3 Uhr ab sollen am Güterboden des hiesigen Bahnhofes 14 Stück Mühlstein,  
davon 2 bearbeitet, 12 noch roh und zwar:

1	Stück	1 Mtr.	30 cm.	Durchmesser,	40 cm.	Stärke und	30 cm.	Lochweite.
1	"	1	"	30	"	25	"	30
5	"	1	"	30	"	50	"	"
3	"	1	"	15	"	50	"	"
4	"	1	"	—	"	50	"	"

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Schandau, am 20. November 1884.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.  
Soupe.

## Bekanntmachung die Generalversammlung der Ortskrankenkasse betr.

Die **erste Generalversammlung** der hiesigen Ortskrankenkasse **Behufs Wornahme der Vorstandswahl** — der Vorstand besteht  
aus neun Mitgliedern, von denen sechs Mitglieder von den in der Generalversammlung stimmberechtigten Kassenmitgliedern aus ihrer Mitte, und drei von den der  
Generalversammlung angehörenden Arbeitgebern aus ihrer Mitte gewählt werden — wird hiermit auf

**Freitag, den 28. November d. J.**

abends 7 Uhr,

im **kleinen Saale des Hegenbarth'schen Etablissements,**

anberaumt und haben dazu die, die Generalversammlung bildenden Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind und die,  
jenigen Arbeitgeber, welche für Kassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten haben, rechtzeitig zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Die **Eintrittskarten** zu dieser Generalversammlung haben die Berechtigten bis Freitag den 28. d. M. mittags in hiesiger Ratskanzlei abzuholen.  
Schandau, am 24. November 1884.

Der Stadtrat.

Vrgmstr. Zimmel.

## Bekanntmachung die Meldestelle der Ortskrankenkasse betr.

Die **Arbeitgeber** haben jede von ihnen in ihren Betriebsstätten gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Person **sofort** und **spätestens**  
**bis zum 29. November d. J.**

in hiesiger Ratskanzlei als der, nach § 49 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 **errichteten Meldestelle** anzumelden.

**Formulare** dazu sind daselbst unentgeltlich zu haben.

In Zukunft haben die Arbeitgeber diese **Anmeldungen** spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung und die **Abmeldungen**  
spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu bewirken.

Die **Verpflichtung dieser Verpflichtung zieht eine Geldstrafe bis zu 20 M.** — **f** nach sich, es sind überdies die Arbeitgeber,  
welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, auch noch **verpflichtet**, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Gemeinde-Krankenversicherung oder eine Orts-  
krankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift zur Unterstützung einer, vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.  
Schandau, 24. November 1884.

Der Stadtrat.

Vrgmstr. Zimmel.



## Bekanntmachung, Befreiung von der Versicherungspflicht betr.

Bis

zum 29. November d. J.

haben alle diejenigen versicherungspflichtigen Personen, welche von dem Beitritte zur hiesigen Ortskrankenkasse befreit sein wollen, weil sie entweder schon einer solchen Klasse oder einer Betriebs- (Fabrik-) Van-, Innungs- oder Knappschaftsklasse oder einer eingeschriebenen, oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskasse angehören, oder weil sie nach § 3 des Gesetzes im Krankheitsfalle mindestens für 13 Wochen auf Verpflegung in der Familie des Arbeitgebers oder auf Fortzahlung des Gehaltes oder des Lohnes Anspruch haben, dies an der Meldestelle in hiesiger Ratsexpedition unter Angabe und Bescheinigung der Gründe anzumelden, nach dem 1. Dezember d. J. aber spätestens am dritten Tage nach dem Beginne der die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung.

Bei Nichtbeachtung dieser Termine hat die betreffende versicherungspflichtige Person bez. deren Arbeitgeber den Beitrag für die Ortskrankenkasse bis zum Schlusse des Rechnungsjahres zu leisten.

Schandau, am 24. November 1884.

Der Stadtrat.  
Vrgmstr. Zimmel.

## Bekanntmachung, Hundesperre betreffend.

Das Vorkommen eines tollen Hundes in Wendischfähre und die Verhängung der Hundesperre über diesen Ort und die bis 4 Kilometer im Umkreise gelegenen Ortschaften Seiten der königlichen Amtshauptmannschaft zu Pirna, veranlaßt uns auch für den Stadtbezirk Schandau in Gemäßheit §. 38 des Reichsgesetzes, die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen betreffend und die Ausführungsverordnung dazu vom 9. Mai 1881 anzuordnen:

1. alle diejenigen Hunde und Ragen, welche von dem erwähnten tollen Hunde gebissen worden sind oder rücksichtlich deren der Verdacht vorliegt, daß dies der Fall sei, sind, soweit dies nicht bereits geschehen, sofort zu tödten und vorschriftsmäßig zu verscharren;
2. alle im Bezirke der Stadt Schandau vorhandenen übrigen Hunde sind während der Dauer von drei Monaten, also bis zum 26. Februar 1885 festzulegen — anzusetzen oder einzusperren;
3. der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der Hunde an der Leine, wenn dieselben zugleich mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sind.
4. Hunde, welche diesen Bestimmungen zuwider innerhalb des Stadtbezirkes Schandau frei umherlaufend betroffen und dabei weggefangen werden, können, wenn dies geboten erscheint, sofort getödtet werden;

Unsere Polizeiorgane und der Cavaller sind zur strengsten Aufsichtsführung und Anzeigerstattung angewiesen worden und bemerken wir noch, daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 150 M. — oder entsprechender Haft bestraft werden.

Schandau, am 25. November 1884.

Der Stadtrat.  
Vrgmstr. Zimmel.

Bei dem unterzeichneten Stadtrate ist eine im Auftrage des königlichen Ministeriums des Innern von der königlich technischen Deputation herausgegebene „gemeinsamliche Vetchrung über die zweckmäßige Anlegung von Uligableitern“, eingegangen, die zur Einsicht für sich dafür Interessirende in der Ratskanzlei ausliegt.

Schandau, am 20. November 1884.

Der Stadtrat.  
Vrgmstr. Zimmel.

Das Schlittenfahren und Rutschen der Kinder auf den abschüssigen Straßen und Plätzen hiesiger Stadt, sowie das Schlittschuhfahren daselbst und auf Trottoirs, Fußwegen und Promenaden, wird hiermit, da dies den freien Verkehr hindert und gefährdet, verboten, und haben Eltern und Erzieher dafür Sorge zu tragen, daß diesem Verbote nicht entgegengehandelt wird.

Ingleichen haben die Haus- und Grundstücksbesitzer, Pächter oder Administratoren bei Schneefall oder Frost längs der Straßenfronten ihres Areales den Fußweg und die Tagerinne von Schnee und Eis zu reinigen, auch bei Glätte bez. Glatteis durch wiederholtes Streuen von Sand, Asche pp. für Herstellung eines sicher gangbaren Fußweges zu sorgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden unachsfichtlich nach §. 366. 10. des Reichsstrafgesetzbuches bestraft und sind unsere Polizeiorgane zur strengsten Aufsichtsführung und Anzeigerstattung angewiesen worden.

Schandau, am 25. November 1884.

Der Stadtrat.  
Vrgmstr. Zimmel.

## Auction.

Auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts zu Schandau sollen die zum Nachlaß der Frau Johanne Juliane verw. Sille in No. 34 zu Krippen gehörigen Mobilien, Kleidungsstücke, verschiedenes Handwerkszeug u. s. w. gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Die Auction findet den 30. November von Nachmittags 2 Uhr an statt.

Krippen, den 25. November 1884.

Die Ortsgerichten.

## Eine gute Drehmangel

billig zu verkaufen. Näheres bei

Haentsch, Schlosser.



Ein leichter  
**Tafelschlitten**  
ist preiswerth zu verkaufen.  
Hötel Wilhelmshöhe.

## Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend, den 29. dieses Monats wird beim Gutbesitzer Herrmann Schmidt in Ostera eine fette Kuh verpfundet, à Pfund 50 Pfg.



**Zuchtkühe,**  
hochtragend und frischmelkend, sind zu verkaufen bei Ernst Klare in Mitteludorf.

## Alfred Junker

Schandau, Kirchstraße,  
empfiehlt alle für den Weihnachtsbedarf nöthigen

### Papier-Waaren

als: farbiges, Gold-, Silber- und Spitzenpapier, Laubfägebvorlagen, Modellirbogen, Gold- und Silberschaum u. s. w.

Sehr passend für bevorstehendes Weihnachtsfest ist ein sehr schön gearbeitetes

## Schweizerhäuschen mit Musik

(vier Stücke spielend) preiswerth zu verkaufen und kann dasselbe in der Expedition der Elbzitung in Augenschein genommen werden.

## Ein noch gut gehaltenes tafel förmiges Pianoforte

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der Elbzitung.

## Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzeinziehpantoffeln, Cordschuhe, Cordpantoffeln, Filzsohlen

empfiehlt in bedeutender Auswahl von 50 Pfg. an  
K. Riedel, Post- u. Marktstr.-Ecke.

## Achtung!

Zwiebeln, Meerrettig, Sellerie, gestoßenen Mayoran, Mohrrüben, Roth- und Weisskraut, gute weisse und rothe Speisekartoffeln, Lübbenauer Sauer- und Pfeffergurken, Magdeburger Sauerkraut verkauft billigt

E. Hofmann, am Markt.

Wiederverkäufer großen Rabatt.

Zur Aufnahme von Versicherung

## gegen Trichinengefahr

empfiehlt sich:

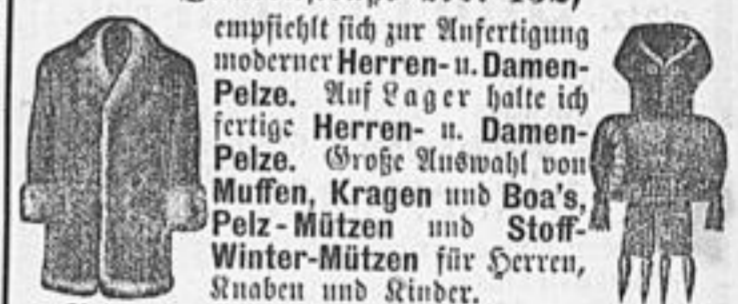
Otto Hänsel,  
amtl. geprüft. Fleischbesch. in Schandau.

## Bergmann's Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. Main.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland.  
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen u. s. w.  
Vorräthig: Stück 50 s bei Apoth. Back.

## Gustav Schnabel, Kürschner,

Zankenstraße No. 132,



empfehlen sich zur Anfertigung moderner Herren- u. Damen-Pelze. Auf Lager halte ich fertige Herren- u. Damen-Pelze. Große Auswahl von Muffen, Kragen und Boa's, Pelz-Mützen und Stoff-Winter-Mützen für Herren, Knaben und Kinder.

Reparaturen aller Pelzsachen werden schnell besorgt.

Alle Sorten Felle kauft zu höchsten Preisen d. D.

## Alfred Junker,

Schreibmaterialien- und Papierhandlung,  
Schandau, Kirchstraße,

offert zu billigen Preisen:

**Concept- und Actenpapiere,**  
linirt und unlinirt, per Ries von 3.70 bis 12 M.

**Briefpapiere,**  
Octav und Quart, in 24 Qualitäten und Preisen.

**Brief- und Actencouverts.**  
**Buch- und Actendeckel.**

**Briefpapiere** in feinen Cassetten mit Monogramms.

**Luxus-Briefbogen und Couverts** zu Festgeschenken passend.

Gratulationskarten, Pathenbriefe, Rechnungs-, Quittungs-, Wechselformulare u. s. w.

**Geschäftsbücher.**  
**Briefwaagen, Copirpressen.**

**Lineale, Schreibzeuge, Federgestelle.**  
**Tinten**

von C. Beyer, C. Haselhorst und A. Leonhardi.  
Siegellack, Stahlfedern, Packlack.

**Bleistifte, Federhalter.**  
**Kalender** u. s. w.  
(Händlern gebe angemessenen Rabatt.)



# Eisverpachtung.

Die Eisung innerhalb der Elbstromcorrectionsdämme

1. bei **Krippen**,
2. **Proffen rechts**, sowie
3. **Proffen links** oberhalb Königstein,

soll für gegenwärtigen Winter verpachtet werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Pachtgebote bis längstens

**den 1. December c.**

bei dem mitunterzeichneten Forstrentamte, woselbst auch die bezüglichen Bedingungen einzusehen sind, verslossen und mit der Aufschrift „Offerte auf Eis“ versehen, einreichen.

Pirna, am 22. November 1884.

**Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion I.**

**Königl. Forstrentamt.**

In Interimverwaltung:

**Hartmann.**

**Hofmann.**

**Große Lotterie zu Weimar 1884.**

Haupt-Gewinn **20,000 Mark.**  
i. W.

Fünftausend Gewinne.

Ziehung **10. December d. J.** und folgende bestimmt Tage.

**Loose à 2 Mark auf 10 Loose**  
u. 10 Pfg., **1 Freiloos,**

sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit, Hannover,** in Schandau bei **C. G. Schönherr.**

**Das Köstlichste, was Natur und Kunst**  
für die leidende Brust bis jetzt erzeugt.

Schutz-Mark.

**Achtzehn-jähriger Erfolg!**



**Achtzehn-jähriger Erfolg!**

Die unterzeichnete Fabrik bringt hiermit zur geneigten Kenntniz, daß der Versandt von **rheinischem Trauben-Brust-Honig** \*)

aus der sehr vorzüglichen 1884r Erndte gewonnen, begonnen hat und die meisten unserer Verkaufsstellen mit Waare aus frischer Abfüllung versehen sind. — Angesichts eines achtzehnjährigen stets steigenden Erfolges und der in Deutschland und dem Auslande successiv errichteten 3000 Hauptdepôts und Filialen, angesichts ferner der großen Beliebtheit und des allseitigen Vertrauens, welche sich unser rheinischer Trauben-Brust-Honig durch seine unübertroffenen Eigenschaften in der ganzen gebildeten Welt errungen hat und fortgesetzt erfreut, können wir mit außerordentlicher Genugthuung und Befriedigung auf diese großen Erfolge zurückblicken und zu weiterem Gebrauche unseres Traubenbrustpräparats bei Vorkommen von Husten, Heiserkeit, Catarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Husten der Kinder etc. hiermit einladen.

**Fabrik W. S. Zickenheimer in Mainz am Rhein.**

\*) Recht zu haben in Schandau nur allein bei Otto Böhme früher Gustav Junker; in Königstein in der Apotheke.

Bastei- platz. **Otto Ehrlich** Bastei- platz.

empfiehlt zur geneigten Beachtung seine reiche Auswahl

angefangener & fertiger

**Tapissierarbeiten,**

darunter einige zurückgesetzte Sachen unter Selbstkostenpreis.

Als hervorragende

**Saisonneuheit**

findet die leicht ausführbare **Smyrnaarbeit** für Fuss- & Sophakissen, sowie kleine Teppiche, vielen Beifall.

Sämmtliche

**Tapissiermaterialie**

jeden Genres, aller Farben & Qualitäten, sowie

**Borden, Fransen, Schnuren, Quasten** zur Garnitur diverser Gegenstände hält reichstes Sortiment

d. O.

216

**Schutz vor Erkältung**

empfehlereinwollne Leibjäckchen und Unterhosen, sowie Normal-Hemden und -Jäckchen nach Prof. Dr. Säger, seine wollne Körper-Hemden und reinwollne Lama-Hemden einer geneigten Beachtung.

**Clemens Junghans.**



Ein Lebensbild für das deutsche Volk von Dr. H. Wiermann. Mit Porträt Bismarcks. Preis brosch. M. 3. In Orig.-Ganzleinwdbd. M. 4.

Ein Volksbuch

in des Wortes wahrstem Sinne, das uns den grossen Kanzler von seiner Wiege bis heute, von 1815—1885, und die Geschichte dieser Jahre in den hauptsächlichsten Zügen, anziehend und interessant geschrieben, vorführt.

Vorrätig bei **Fr. Lewuhn.**

Verlag der Rengerschen Buchhandlung in Leipzig.

Damen-Capotten,  
Kinder-Capotten,  
wollne Tücher  
in großer Auswahl

empfiehlt

**Clemens Junghans.**

**ff. liches Doppelbier**

à Hectoliter 10 M.

à Liter 10 S im Faß.

**Brauerei Reichskanzler.**

**Bad Schandau.** Geöffnet jeden Sonnabend von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. **Russ. Dampf- u. Ir.-Röm. Bäder** Vorm. 9—12 Uhr für Frauen, Nachm. 1—5 „ „ Männer.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler & S. Zeuner in Schandau.

Eine vorzügliche

**Lederschmiere**

à Pfund 60 S

bei

**A. G. Strubell.**

**Pma. Petroleum**

stets in feinsten Qualität

bei

**A. G. Strubell.**

Wer liefert

**Spunde**

von feinjähigem Fichtenholz? Offerten und Muster erbittet

**Buckauer Dampfbräuerei.**  
(58571) **Buckau-Magdeburg.**

**Zu vermieten**

ist eine möblirte **Porterwohnung** (Stube und Kammer), für eine einzelne Person passend und kann sofort oder später bezogen werden: Hohnsteiner Straße Nr. 77 b.

**Petersen.**

**Ein Laden mit Wohnung**

und ein **Dachstübchen** ist sofort zu vermieten Poststraße No. 142.

**E. Schmidt, Schlossermeister.**

**Mehrere Brettschneider,**

auf Walzengatter geübt, werden für ein auswärtiges Sägewerk für hohen Accordlohn zum sofortigen Antritt, bei Vergütung der Reisespesen, gesucht. Näheres bei Herrn Werkführer **Müller** in **Königstein** No. 155 I.

**Eine Viehmagd**

wird zum 1. Januar gesucht. Wo? ist in der Expedition der Elbzitung zu erfahren.



**Gewerbeverein.**

**Donnerstag, d. 27. Nov.,**  
abends 8 Uhr

im **Hegenbarthschen Saale.**

Vortrag des Hrn. **E. E. S.**

**Böhme**, Vorsitzenden des Dres-

dener Jägerianervereins: Über die Erfahrungen in der **Jägerischen Normalkleidung.**

**Ausstellung von Normalbekleidungsgegenständen.**

Damen sind noch ganz besonders eingeladen; Gäste sind willkommen.

**Der Vorstand.**



**Sonnabend Schweinsprämiën-Boule.**

**M. Maentsch.**

**Schützenhaus.**  
**Boule-Abend.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hoch erfreut an

Vernburg, den 24. November 1884.

**Hermann Neubert** und Frau geb. Förster.

Bei unserer Abreise von hier nach Bad Emsen sagen unsern werthen Gästen, wie Freunden und Bekannten, denen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, ein herzliches **Lebewohl!**

Schandau, den 25. Novbr. 1884.

**Ernst Fickler** und Frau.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres Kindes sagen Allen unsern herzlichsten Dank

**Emil Model** und Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres guten Vaters und Bruders und Schwagers, des Steinbrechers **Carl Samuel Kühnel**, sagen wir allen für die reichliche Ausschmückung des Sarges, sowie für das unentgeltliche bereitwillige Tragen und das zahlreiche ehrenvolle Geleit, unsern innigsten Dank. Dank auch Herrn Dr. Müller für sein Bemühen. Dank auch dem geehrten Arbeiterverein, sowie Dank Herrn Pastor Grieshammer. Ruhe seiner Asche!

Postelwitz und Reinhardsdorf.

**Die trauernden Hinterlassenen.**